



Zustelladresse:

Gschwend 77

A-6932 Langen bei Bregenz

USt.-IdNr.: DE200896031

Tel. (A) 0043-5575-20101

Fax (A) 0043-5575-4745

<http://www.heinrichschwabverlag.de>

eMail: heinrichschwabverlag@aon.at

Eglofstal 42

D-88260 Argenbühl

Tel. (D) 0049-7566-941.957

HRA 620987, Amtsger. Ulm

LEHRBRIEFE

des 1. Jahrgangs der Zeitschrift des "Weges zur Verwirklichung" von

Joel S. Goldsmith

10. Lehrbrief

Das große Geheimnis

Als der Meister Jesus Christus sprach: "... widersteht nicht dem Übel, sondern so dir jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete auch den andern dar", gab er uns damit eine tiefe Weisheit, die ich für mich selbst "*Das große Geheimnis*" nenne. Diese Weisheit war den geistigen Lehrern aller Jahrhunderte bekannt, doch ist ihre Bedeutung der Welt nie richtig klargemacht worden; ehe man die darin enthaltene Grundwahrheit nämlich nicht begreift, kann man ihr überhaupt nicht Folge leisten.

Wir empfehlen es als unmöglich, Ungerechtigkeiten und Missstände, Beleidigungen und störende Personen und Umstände des menschlichen Daseins ohne Groll hinzunehmen, und dennoch wird uns gesagt: "Widerstehet nicht dem Übel."

Tief in jedem von uns ist ein Raum der Stille, eine Bewusstseinsphäre, in die nichts auf der Welt Eingang findet und die nie durch irgend etwas, sei es eine Person oder ein Umstand, gestört werden kann. Diese Bewusstseinsphäre ist wie ein tiefer, klarer See, und nichts vermag seine stille, unbewegte Oberfläche auch nur zu kräuseln. Das ist der nicht-widerstehende Bewusstseinszustand, der dem kleinen Bach in Lao Tses Gleichnis ähnelt, der sich einmal hier, einmal dort zwischen Fels und Gestein hindurchschlängelt, hier einen Durchgang findet und dort eine Rinne, der nie einem Hindernis widerstrebt oder bemüht ist, etwas abzutragen oder fortzuschieben, sondern fröhlich seines Weges zieht.

Um in diesen Zustand der Stille eintreten zu können, der für uns alle eine notwendige Erfahrung ist, wollen wir zu allererst sehen, dass es im gesamten Weltall kein Ding und keinen Menschen gibt, der in und durch sich selbst die Macht hätte, uns zu stören oder zu verletzen, sondern dass jede Störung oder Schädigung, die uns widerfährt, in unserer Reaktion auf die Person, den Umstand oder die Bedingung ihre Ursache hat.

Was könnte es ausmachen, ob jemand uns hasste, uns abgeneigt wäre oder missverstehe, solange wir uns selbst in Übereinstimmung mit unserem höchsten Rechts- und Integritätsgefühl befinden? Wer wird verletzt, wenn wir missverstanden oder mit Abneigung behandelt werden, ist es nicht nur derjenige, der missversteht? Sollten wir allerdings darin versagen, unser Gefühl für das Rechte, für Würde und Ehrlichkeit aufrecht zu erhalten, so länge die Störung in uns selbst, und das könnte nur so wieder in Ordnung gebracht werden, dass wir in entsprechender Weise mit Wort und Tat wieder zu unserem Integritätsgefühl zurückkehren.

Und doch ist uns allen an den Meinungen, an der Achtung und Wertschätzung anderer gelegen, und wir reagieren auf sie. Um irgend jemandes Wertschätzung uns gegenüber zu ändern, müssen wir eine Schlichtung dieses Konflikts in uns selbst vornehmen, bis wir mit unsere Gegner einig werden und nicht einmal mehr innerlich widerstehen, was dieser oder jener oder die Welt von uns denkt.

In ähnlicher Weise wollen wir einmal annehmen, dass wir es mit Mangel oder unzureichenden irdischen Gütern zu tun hätten. Was wäre schon dabei, wenn wir auch nur eine einzige Mark in der Tasche hätten, es sei denn, wir wären von Furcht vor Mangel und Entbehrung ergriffen? Entstände der Konflikt infolge des äußeren Umstands oder infolge unserer Reaktion darauf? Der äußere Umstand kann durch das Fortbestehen der Furcht niemals geändert werden; vermögen wir jedoch einmal einzusehen, dass der Umstand oder die Bedingung oder der Mangel auf der äußeren Ebene keine Macht sind und auch sonst nichts, wogegen man kämpfen müsste, sondern etwas, worüber allein in unserem eigenen Bewusstsein zu entscheiden ist, dann können wir einen Zustand des Nicht-Widerstehens erreichen. Man könnte meinen, dies bedeute, das Problem zu ignorieren oder vor ihm auszuweichen, doch ist es nicht so: Es ist die einzig dauerhafte und geistige Weise, in der das Problem gelöst und überwunden werden kann.

In dieser Haltung des Nicht-Widerstrebens betrachte zunächst das Problem und stimme zu, dass es, ganz gleich, was es auch sei, keine Macht über dich ausüben kann, es sei denn, deine Reaktion, dein Widerstand und deine Angst gäben ihm die Macht dazu.

Erlittest du einen Verlust oder würde dir etwas genommen, so wäre es nur deshalb ein Verlust, weil du auf den betreffenden Gegenstand Wert gelegt hättest. Hat er in und durch sich selbst einen Wert? Besitzt Geld, ein Kunstwerk oder ein Schmuckstück wirklichen Wert? Solange du das Bewusstsein jeglichen Unterhalts hast, diese unsichtbare Substanz, die den Bewusstsein von Gott, von der Wahrheit ist, was würde es ausmachen, wenn du in der Welt der Erscheinungen *nichts* besädest? Bist du durch den Verlust an Dingen oder Personen verärgert, aus dem Gleichgewicht gebracht oder verletzt, so aus dem Grunde, weil du Wert auf sie legtest; und so besteht der Konflikt nicht in dem Verlust, sondern er entstand auf Grund des Wertes, den du dem Verlorenen irrtümlicherweise beimaßest.

Vergegenwärtige dir, dass in der Außenwelt nichts einen Wert hat mit Ausnahme des Wertes, den du ihm beilegst. Es gibt nichts in dieser Welt, was nicht ersetzt oder wiederhergestellt werden könnte, und wenn Schuld oder Krankheit deinen Leib verwüsten, so kann selbst dieser wiederhergestellt werden, indem du die Umstände nicht fürchtest oder verachtest, sondern dir ruhig und friedlich verge-

genwärtigt, dass dein Leib als Wirkung existiert, und dass dein *Bewusstsein* der *Wahrheit* Substanz, Ursache und Gesetz für ihn ist.

Solltest du einmal Gegenstand der Feindschaft oder Unfreundlichkeit, der Ungerechtigkeit oder Herabsetzung sein und sollten gute Gelegenheiten ausbleiben, so vergegenwärtige dir, dass dies äußere Bedingungen sind, die dir in keiner Weise schaden können, es sei denn, *du* betrachtest sie in Gedanken als wesentlich oder als eine Macht über dich. Wenn du lernst, alles das einfach fallen zu lassen, und einsiehst, dass nichts Äußeres in dein Wesen eindringen kann, das dich beschmutzt, beraubt oder dir Grenzen setzt, so hast du dich mit deinem Gegner in Einklang gebracht. Du hast damit den Widerstand gegen die störender Person, den Gegenstand, den Umstand oder die Bedingung aufgegeben und in dieser Weise den Umstand in deinem eigenen Bewusstsein der Wahrheit aufgelöst. Widerlege und bestreite nichts, versuche nicht, die Situation zu überwinden oder dich über sie zu erheben, sondern fasse die gesamte Welt der Menschen und Bedingungen ins Auge, indem du sie in dein Bewusstsein der Wahrheit aufnimmst und einsiehst, dass es keine äußere Macht gibt; löse sie auf und bringe dich selbst in *Einklang* mit dem Göttlichen Selbst.

Gehst du zum Schwimmen an den Strand, so gibt es dort keine Misshelligkeiten, doch sobald du über die Zustände, Begebenheiten und Ereignisse des täglichen Lebens zu grübeln beginnst, so hast du alsbald Verdruss mit dir selbst. Betrittst du deine Wohnung, so gibt es da keine Zwiespältigkeiten noch Disharmonien, aber vielleicht brachtest du Post mit oder drehtest das Radio an, und auf einmal fühlst du dich verzweifelt, entmutigt und enttäuscht. Warum das? Es waren keine Störungen vorhanden, ehe deine Vorstellungen von Personen, Orten und Bedingungen auftauchten und du sie zu bekämpfen begannst.

Um mit der richtigen geistigen Weisheit in Einklang zu leben, musst du anerkennen, dass es außerhalb deines eigenen Seins keine Macht gibt, und dass nichts und niemand mit einem Konflikt in dein Bewusstsein eintreten kann. Alle Macht wohnt in dir selbst, und durch geistiges Wahrnehmungsvermögen besitzt du die Fähigkeit einzusehen, dass Gott die Substanz, das Gesetz, die Unendlichkeit und die wahre Identität jedes Individuums und jeder Wirksamkeit ist, ungeachtet alles gegenteiligen Augenscheins.

Indem du dich darin übst, in Einklang mit der geistigen Wahrheit zu leben, wirst du entdecken, dass – selbst wenn diese Personen und Bedingungen noch eine Zeitlang weiter bestehen – deine Fähigkeit des Verzichts, sie zu bekämpfen, bereits die Überwindung bedeutet. Du gleichst dann dem kleinen Bach, der um das Gestein herum- und über und unter ihm hinwegläuft und niemals Zeit und Kraft dafür verschwendet, gegen die Felsblöcke anzukämpfen oder durch sie hindurchzubrechen.

Im 2. Kapitel des Buches Daniel in der Bibel lesen wir von den vier Königreichen der Erde, die durch einen Stein zerstört wurden, der ohne Hände aus dem Berg geschlagen wird. Wir haben uns im Geiste wohl bereits vorgestellt, was der Stein ist, und wenn wir über diesen Gedanken meditieren, so sehen wir, wie durch das Wirken von Christus alle zeitliche Königtümer überwunden und vernichtet werden. Und es kommt nicht darauf an, ob das zeitliche Königtum ein wirtschaftliches, verstandesmäßiges, moralisches, physisches oder finanzielles ist. Es ist ein zeitli-

ches Königtum, und es kann durch einen Stein, ohne Hände aus dem Berg geschlagen, vernichtet werden.

In dieser Erkenntnis widerstehst du nicht länger dem zeitlichen Königtum des Zwiespalts, oder der Unharmonie, und lehnt dich nicht mehr dagegen auf, sondern du siehst ein, dass das *Wort der Wahrheit, die Macht des Geistes*, alle sog. Gewalt des Bösen oder des Irrtums zerstreut hat.

Stehst du von nun einem Problem gegenüber, so verleugne es nicht und gebrauche auch keine metaphysischen Phrasen, als ob du damit die Sachlage bewältigen könntest. Stelle dich dem Problem, schau es an und frage dich, ob es als Person oder Ort, als Ding, Umstand oder materielles Gesetz dieser oder jener Art besteht, und dann stelle dir die Frage: Hat dieses sog. Problem Gewalt über mich, oder ist es meine Reaktion, die ihm die Macht gibt? Ist es nicht meine Furcht oder mein Hass, oder in manchen Fällen meine Liebe zu ihm, die ihm Macht über mich gibt? Der Hauptpunkt, der durchschaut werden muss, ist der, dass jedes sog. Problem keine Macht an sich ist und auch keine Macht besitzt.

Ein Zustand des Friedens wird verwirklicht, wenn die Hauptkonflikte deines Daseins in dir selbst gelöst worden sind, und das kann überhaupt nicht geschehen, ehe du nicht zustimmst, dass es auf dem Schlachtfeld keinen Sieg zu erringen gilt. Jedes Mal wenn du einen Sieg über etwas oder jemand erringst, kehrt er zu erneutem Kampf zurück; deshalb sind äußere Siege fruchtlos und beweisen nichts. Erringe deinen Sieg durch das Aufgeben des Kampfes und durch Lösung aller Konflikte in deinem eigenen Inneren, und sie werden in dem tiefen, klaren See der *Stille* verschwinden. In der Fähigkeit, nicht zu widerstehen, und auf der grünen Aue des Friedens und der Zufriedenheit zu ruhen, wirst du den Stein, der ohne Hände aus dem Fels gebrochen ist, erkennen, und das ist das Maß für deine *Gottessohnschaft*.

Indem wir über die darin enthaltenen Wahrheiten nachsinnen und über sie meditieren, entziehen wir uns dem Konflikt und fangen an, die Welt in einem neuen Licht zu sehen. Wir beginnen zu verstehen, dass alle Menschen Brüder sind. Wir begreifen, dass alle Dinge uns zu unserem Nutzen und zu unserer Freude gegeben sind und bewerten sie nicht in unangemessener Weise. Es ist einmal gesagt worden, dass "die gesamte Schönheit im Auge des Betrachters liegt", und so ist es auch: erscheint dir ein Gegenstand schön oder von künstlerischem Wert, so deshalb, weil du ihn mit diesen Eigenschaften begabt hast. Diamanten sind für diejenigen, die sie gewinnen, nur von geringem Wert, und ebenso sind Perlen von geringem Wert für die Perlenfischer. Darum bewerte alle Dinge um der Schönheit, der Freude und der Nützlichkeit willen, schätze sie aber nicht in dem Maße, dass du um sie trauern müsstest wenn sie dir verloren gehen sollten.

Hänge nicht an der Welt noch an den Dingen der Welt." Das bedeutet nicht, dass wir uns von der Gesch äftswelt, von Haus und Heim und anderen Beziehungen zurückziehen sollten sondern es bedeutet das Zurückziehen von den Konflikten der Welt – schließe dich nicht der üblichen Meinung an. Gewöhnlich genießt eine Persönlichkeit die ihrem höchsten Rechtsempfinden nach lebt, die höchste Achtung in der Welt, doch ist die Welt nicht immer in der Lage, geistige Werte gebührend zu fassen und zu schätzen; das soll uns hier aber nicht weiter beschäftigen.

Vergiss nicht das folgende: Lass es nie dazu kommen, dass du mit Personen oder Umständen auf Kriegsfuss stehst, sondern richte dein Bewusstsein auf sie und lasse die Konflikte sich auflösen, indem du einsiehst, dass sie keine Macht über dich haben. Du kannst die Bedeutsamkeit dessen nicht ermessen, ehe du nicht in dieser Weise ein wichtiges Problem in dich aufgenommen und es in deinem Bewusstsein aufgelöst hast, indem du auf einen äußeren Kampf mit ihm verzichtest. Hast du das einmal vollbracht, dann bist du dem größten Geheimnis des Lebens begegnet: du wirst die Möglichkeit erkannt haben, in der Welt und dennoch nicht von der Welt zu sein. Du wirst entdeckt haben, wie es möglich ist, dem Bösen nicht zu widerstehen und dich nicht zu bekümmern um irgendwen oder irgend etwas, das dich dieses oder jenes Dinges berauben könnte. Du wirst gelernt haben, zwei Meilen statt einer mitzugehen, auch dass es gleichgültig ist, ob eine Mark oder eine Million Mark dir genommen werden, da der Wert nicht in dem Gelde liegt, sondern in dem Bewusstsein der Wahrheit in deinem eigenen Sein, und durch dieses geistige Unterscheidungsvermögen wirst du die wahren Werte verstehen lernen.

Unser Weltall ist geistig. Jedes Individuum ist Gottes eigenes Sein, und indem du wahrnimmst, dass jedem Individuum und jedem Ding in diesem All die Qualität, die Prägung und das Wesen Gottes zugrunde liegt, was bliebe da wohl zu bekämpfen? Nichts als unsere Begriffe und unsere falschen Bewertungen. "Die Himmel erzählen die Ehre Gottes", und auch das Bild und Gleichnis Gottes kann sicherlich nur von der Prägung und dem Wesen Gottes erzählen. Wir wollen darum die ersten sein, die Seiner Hände Werk bezeugen.

Dies ist das große Geheimnis: "Widerstehet nicht dem Übel... versöhnt euch alsbald mit eurem Gegner..." und wenn Kampf und Streit sich erheben, so richte dein Bewusstsein auf sie, und indem du sie dort auflöst, wirst du den Frieden Gottes finden, "welcher höher ist denn alle Vernunft".

Tägliche Inspiration

Der Trubel der Welt bringt es mit sich, uns in ein Gefühl der Furcht und der Entmutigung zu versetzen, und dennoch sagt uns der Meister: "... seid guten Mutes; ich habe die Welt überwunden... dies ist das ewige Leben, dass sie dich erkennen, den einzig wahren Gott..." Im Alten Testament wird uns gesagt: "Du wirst ihn in vollkommenem Frieden erhalten, dessen Geist auf dich gerichtet bleibt..." Beachte das Wort gerichtet bleibt. Erinnert es uns nicht an das Wort des Meisters, dass wir im Worte wohnen und das Wort in uns wohnen lassen sollen? Oder an den Rat des Paulus, "zu beten ohne Unterlass"?

Wo es je einen inspirierten Lehrer oder eine Persönlichkeit gegeben hat, die das *Wort Gottes* unmittelbar von Gott empfing, war die Botschaft die gleiche – unseren Geist auf Gott gerichtet zu halten, im *Worte* zu wohnen und ohne Unterlass zu beten. In genau demselben Verhältnis wie wir das *Wort Gottes* in uns lebendig erhalten und uns voll und ganz auf dieses Wort verlassen, erfahren wir die Harmonien, den Frieden und den Wohlstand, die Gesundheit und die Fülle, die unser göttliches Anrecht sind. Solange Adam in Übereinstimmung mit dem *Worte Gottes*

lebte, war er im Paradies, als er aber aus Eden vertrieben wurde, musste er seinen Unterhalt durch harte Arbeit und im Schweiß seines Angesichts erwerben.

Der Meister sagt uns, dass wir das Leben und alle Genüsse haben sollen, jedoch nicht durch physische Arbeit oder geistige Anstrengung, sondern durch den *Geist Gottes*, der in uns wohnt. "Nicht durch Macht, noch durch Stärke, sondern durch meinen *Geist*, spricht der Herr der Heerscharen."

Bringen wir dieses aktive Element, den *Geist*, das *Wort der Wahrheit*, das *Wort Gottes*, in unsere *Seele*, so beginnt das Leben sich freudig, harmonisch, friedlich und überzeugend zu regen. Dies ist das Geheimnis: "... Du wirst ihn in vollkommenem Frieden erhalten, dessen Geist auf dich *gerichtet bleibt*..." So wollen wir gleich heute damit beginnen, diese geistige Macht unserer Erfahrung zugänglich zu machen. Es wird keiner Anstrengung, keiner Arbeit, keiner großen Gelehrsamkeit bedürfen: es bedarf nichts als ein wenig Erinnerung, und selbst diese nur eine kurze Zeit, denn bald wird es zur natürlichen Gewohnheit, zu "...leben, uns zu regen und unser Sein in Ihm zu haben", im *Wort* zu leben und das *Wort* in uns wohnen zu lassen.

Wir wollen dieses *Wort* als eine Befreiung von der physischen und geistigen Anstrengung des menschlichen Lebens in unsere Seele aufnehmen und es so oft am Tage, wie wir es uns bewusst in Erinnerung bringen können, wiederaufleben lassen. Wann immer wir versucht sein sollten, uns überanstrengt oder überlastet zu fühlen, wollen wir uns entsinnen: "... nicht durch Macht, noch durch Stärke, sondern durch meinen Geist..." Entspanne dich und ruhe im *Worte Gottes*, und beobachte, wie mühelos und wie gut deine Arbeit vollbracht werden wird.

Es mag sein, dass du eine körperliche oder geistige Arbeit zu verrichten hast, die deine augenblickliche Kraft und Fähigkeit übersteigt. Oder es mögen wirtschaftliche Ansprüche an dich gestellt werden, denen du zur Zeit nicht gewachsen bist; in jedem dieser Fälle bringt die Welt dich in Versuchung zu kämpfen und dich anzustrengen, dich zu sorgen und zu ängstigen. Doch das in deinem Bewusstsein und deinen Gedanken lebendig erhaltene *Wort Gottes* wird allen physischen, geistigen, moralischen und wirtschaftlichen Nöten, die je auftauchen könnten, zu begegnen wissen.

Zunächst mögen dir Bedenken kommen, ob das wahr ist, und was es wohl gewesen sein mag, das dir die Erfahrung all dieses Guten bisher vorenthielt. Die Antwort darauf ist sehr einfach: für die meisten unter uns ist das *Wort Gottes* etwas, das wir in der Bibel lesen oder wovon wir in der Kirche hören. Nur selten haben wir gemerkt, dass das *Wort Gottes* etwas *Lebendiges in uns* ist. Das *Wort Gottes* ist eine Lebenskraft in uns, *wenn wir* es in unserem Geist und in unserem Gedanken *wohnen lassen*. Vergewähre dir unablässig: unsere Lebensgüter fallen uns zu "nicht durch Macht noch durch Stärke", sondern durch den sanften *Geist Gottes*, dem wir in unserem Bewusstsein eine Stätte bereiten.

(VON FREUND HAMBLIN!)

Die folgenden Abschnitte sind eine Auslese aus der Feder unseres Freundes Henry Thomas Hamblin (Science of Thought Review, Zeitschrift veröffentlicht im Bosham House, Chichester, Sussex/England)

Hamblin ist ein Mystiker, dessen Werk die praktische Natur des geistigen Bewusstseins offenbart.

“Befallen uns Zweifel und ist eine klare Führung nicht vorhanden, so ist das einzige, was wir tun können, auf ein Zeichen zu warten, dass der Weg frei ist. Der Grund, warum wir eine Zeitlang kein klares Zeichen erhalten, liegt wahrscheinlich in der Absicht, uns an zu schnellem Fortschreiten zu hindern. Die Taoisten waren in dieser Hinsicht sehr weise: sie hielten sich stets zurück und taten nichts und warteten, bis die Zeit reif war und der Weg sich auftat; dann setzten sie ihren Weg ohne Widerstand fort. Gehen wir aber zu schnell voran, so begegnen wir an jeder Wegbiegung Schwierigkeiten, und möglicherweise müssen wir sogar zurückgehen. Wenn wir aber warten, bis Gottes Stunde schlägt, so gibt es nicht den geringsten Widerstand, sondern wir werden auf einem Strom von Segnungen zu unserem höchsten Gut getragen, und alle göttlichen Kräfte eilen herbei, uns zu dienen.” (Aus einem Brief an Joel Goldsmith)

“Der Weg der Welt ist Streit und Widerstand: Der Weg des Geistes ist Sanftmut und Zusammenarbeit. Der Weg des natürlichen Menschen ist der Gebrauch der äußeren Kraft: der Weg des geistigen Menschen ist ein Zurückziehen in die *verborgene Kraft*. Der äußere Mensch verlässt sich auf seine eigene Kraft, der innere Mensch verlässt sich auf die *unsichtbaren Kräfte der Allmacht*, die schweigend und unablässig am Werke sind, der Sicht entzogen. Der “Sinnenmensch” setzt sein Vertrauen in die sichtbaren Mittel des Unterhalts: der Gottesmensch vertraut auf die *unsichtbaren Mittel des Unterhalts*, von denen der Durchschnittsmensch nichts weiß. (Aus “*Life without Strain*”)

“Das Leben ist heute im Vergleich zur Vorkriegszeit schwankend und unsicher. Doch jene, die ihren Stand in dem “*erhaltenden Unendlichen*” gefunden haben, werden von dieser Unsicherheit nicht berührt. Für uns ist diese Unsicherheit des Lebens nur eine scheinbare. Wir können uns zu allen Zeiten in die verborgene Kraft zurückziehen. Wir haben einen Rückhalt an “*unserer unsichtbaren Unterstützung*”.

Äußerlich hat es den Anschein, als ob diese Mittel zu unserer Unterstützung unserer eigenen Anstrengung entspringen würden, oder einem gesellschaftlichen Rang, der jeden Augenblick einer Veränderung unterliegen kann. Tatsächlich aber und von innen her gesehen werden wir durch unsichtbare Kräfte unterhalten: wir können unerschöpfliche Quellen anzapfen; für uns wurde von Ewigkeit her gesagt, noch ehe die Welt geschaffen war.

Anstatt mit unserem eigenen herrischen Ego vergeblich zu streiten und zu streben, um das unsrige zu behaupten, verweilen wir in der *verborgenen Kraft*. Anstatt uns zu bemühen, einen Vorteil zu erhaschen oder jemanden zu überbieten, dienen wir, ohne Dank und Ruhm davon zu erwarten. Dann finden wir uns von der

erhaltenden Unendlichkeit getragen; und wir entdecken, dass das Prinzip des Guten, dem wir dienen uns in der Stunde der Not Beistand gewährt.

Das Leben ist nicht das, was es zu sein scheint: es ist geistig und nicht materiell. Unsere Hilfsquellen sind die *unendliche Kraft und Substanz der Allmacht*. Das Leben im Glauben gleich dem Schwimmenlernen: solange wir uns abmühen, gehen wir unter; lernen wir aber zu vertrauen und uns auf die *Allmacht* zu verlassen, dann werden wir getragen und erhalten und können nie wieder untergehen.

Ein hartes Wort mag uns sagen, dass wir zu alt sind, dass niemand uns braucht und es für uns nichts mehr zu tun gibt. Ziehen wir uns aber in die *verborgene Kraft* zurück; halten wir unseren Geist auf Gott gerichtet; erneuern wir unsere Kraft durch das Warten auf den Herrn und suchen wir die Führung bei der Quelle der Weisheit, so entdecken wir nicht nur, dass die Übel des Lebens vorbeigehen, sondern dass Gott einen Platz im Leben für uns bereit hat, den niemand anders ausfüllen kann.“
(Aus: *“Divine Care: Our Invisible Means of Support”* – *Science of Thought Review*)

Tägliche Inspiration

Der Trubel der Welt bringt es mit sich, uns in ein Gefühl der Furcht und der Entmutigung zu versetzen, und dennoch sagt uns der Meister: “... seid guten Mutes; ich habe die Welt überwunden... dies ist das ewige Leben, dass sie dich erkennen, den einzig wahren Gott...” Im Alten Testament wird uns gesagt: “Du wirst ihn in vollkommenem Frieden erhalten, dessen Geist auf dich gerichtet bleibt...” Beachte das Wort gerichtet bleibt. erinnert es uns nicht an das Wort des Meisters, dass wir im Worte wohnen und das Wort in uns wohnen lassen sollen? Oder an den Rat des Paulus, “zu beten ohne Unterlass”?

Wo es je einen inspirierten Lehrer oder eine Persönlichkeit gegeben hat, die das *Wort Gottes* unmittelbar von Gott empfing, war die Botschaft die gleiche – unseren Geist auf Gott gerichtet zu halten, im *Worte* zu wohnen und ohne Unterlass zu beten. In genau demselben Verhältnis wie wir das *Wort Gottes* in uns lebendig erhalten und uns voll und ganz auf dieses Wort verlassen, erfahren wir die Harmonien, den Frieden und den Wohlstand, die Gesundheit und die Fülle, die unser göttliches Anrecht sind. Solange Adam in Übereinstimmung mit dem *Worte Gottes* lebte, war er im Paradies, als er aber aus Eden vertrieben wurde, musste er seinen Unterhalt durch harte Arbeit und im Schweiß seines Angesichts erwerben.

Der Meister sagt uns, dass wir das Leben und alle Genüsse haben sollen, jedoch nicht durch physische Arbeit oder geistige Anstrengung, sondern durch den *Geist Gottes*, der in uns wohnt. “Nicht durch Macht, noch durch Stärke, sondern durch meinen *Geist*, spricht der Herr der Heerscharen.”

Bringen wir dieses aktive Element, den *Geist*, das *Wort der Wahrheit*, das *Wort Gottes*, in unsere *Seele*, so beginnt das Leben sich freudig, harmonisch, friedlich und überzeugend zu regen. Dies ist das Geheimnis: “... Du wirst ihn in vollkommenem Frieden erhalten, dessen Geist auf dich *gerichtet bleibt*...” So wollen wir gleich heute damit beginnen, diese geistige Macht unserer Erfahrung zugänglich zu machen. Es wird keiner Anstrengung, keiner Arbeit, keiner großen Gelehrsamkeit bedürfen: es bedarf nichts als ein wenig Erinnerung, und selbst diese nur eine kurze

Zeit, denn bald wird es zur natürlichen Gewohnheit, zu "...leben, uns zu regen und unser Sein in Ihm zu haben", im *Wort* zu leben und das *Wort* in uns wohnen zu lassen.

Wir wollen dieses *Wort* als eine Befreiung von der physischen und geistigen Anstrengung des menschlichen Lebens in unsere Seele aufnehmen und es so oft am Tage, wie wir es uns bewusst in Erinnerung bringen können, wiederaufleben lassen. Wann immer wir versucht sein sollten, uns überanstrengt oder überlastet zu fühlen, wollen wir uns entsinnen: "... nicht durch Macht, noch durch Stärke, sondern durch meinen Geist..." Entspanne dich und ruhe im *Worte Gottes*, und beobachte, wie mühelos und wie gut deine Arbeit vollbracht werden wird.

Es mag sein, dass du eine körperliche oder geistige Arbeit zu verrichten hast, die deine augenblickliche Kraft und Fähigkeit übersteigt. Oder es mögen wirtschaftliche Ansprüche an dich gestellt werden, denen du zur Zeit nicht gewachsen bist; in jedem dieser Fälle bringt die Welt dich in Versuchung zu kämpfen und dich anzustrengen, dich zu sorgen und zu ängstigen. Doch das in deinem Bewusstsein und deinen Gedanken lebendig erhaltene *Wort Gottes* wird allen physischen, geistigen, moralischen und wirtschaftlichen Nöten, die je auftauchen könnten, zu begegnen wissen.

Zunächst mögen dir Bedenken kommen, ob das wahr ist, und was es wohl gewesen sein mag, das dir die Erfahrung all dieses Guten bisher vorenthielt. Die Antwort darauf ist sehr einfach: für die meisten unter uns ist das *Wort Gottes* etwas, das wir in der Bibel lesen oder wovon wir in der Kirche hören. Nur selten haben wir gemerkt, dass das *Wort Gottes* etwas *Lebendiges in uns* ist. Das *Wort Gottes* ist eine Lebenskraft in uns, *wenn wir* es in unserem Geist und in unserem Gedanken *wohnen lassen*. Vergegenwärtige dir unablässig: unsere Lebensgüter fallen uns zu "nicht durch Macht noch durch Stärke", sondern durch den sanften *Geist Gottes*, dem wir in unserem Bewusstsein eine Stätte bereiten.

REISEBERICHT

Von der ersten Aprilhälfte an, als wir Hawaii verließen, bis Mitte Juni war diese Reise eine fortwährende und außerordentliche Gelegenheit, allen einen Besuch abzustatten – von Kalifornien bis New York und auch in einigen Teilen Kanadas. Noch nie zuvor war es mir beschieden, mit so vielen von Ihnen in so manchen Städten zusammenzutreffen, und sicherlich sind wir uns noch nie zuvor so nahegekommen. Welch eine Freude gewährt doch diese Gelegenheit, die vielen Freunde so eingehend kennenzulernen und zu spüren, dass wir nicht nur Sonnenschein und gutes Wetter miteinander teilen können, sondern dass das unsichtbare Band uns die Möglichkeit gibt, auch das dunkle und selbst stürmische Wetter miteinander zu tragen.

Fühlen Sie auch, dass Sie eins sind im Bewusstsein auf dem *Weg zur Verwirklichung*, eins mit denen unter uns, die der geistigen Gemeinschaft zugeführt wurden? Haben Sie auch gemerkt, dass sie sich entspannt niedersetzen und greifbar das Bewusstsein unserer Freunde als ein vereintes Bewusstsein "fühlen" können, das unsere Gottverwirklichung aufrecht erhält?

Unsere Arbeit wäre nicht völlig erfolgreich, wenn wir nur individuell den *Geist Gottes* erreichten und nicht zu gleicher Zeit auch versuchten, alle Menschen zu der selben Bewusstseinssebene zu erheben. In Anbetracht der verschiedenen Uhrzeit in den Weltteilen tut man gut daran, sich zu vergegenwärtigen, dass andere Schüler des *Wegs zur Verwirklichung*, zu derselben Zeit wie Sie selbst sich in Meditation befinden und damit einer vereinten bewussten Gewahrnehmung von Gottes Gegenwart Ausdruck geben. Wenn auch nur ein einziger die Erkenntnis der Gegenwart erlangt, so werden doch alle übrigen gleichzeitig über das Niveau ihres gegenwärtigen Bewusstseinszustands emporgehoben zu dem höheren Bewusstsein, das jener eine erreichte. In unseren Unterrichtskursen sind Sie Zeuge davon gewesen, wie Sie unverzüglich über sich hinausgehoben wurden, wenn ich meditierte, bis die Gegenwart sich kundtat.

Hier wurde das Geheimnis des Unterhaltes offenbar. Unterhalt kann nur dann auf einer beständigen Grundlage geistig erwiesen werden, wenn wir in unserem Bewusstsein zu einer Ebene aufsteigen, die jene übersteigt, die den Mangel bewirkte. Solange unser Bewusstsein das gleiche Bewusstsein bleibt, das Mangel leidet, wird dieser Mangel bestehen bleiben. Aus diesem Grunde ist es vergebens, Unterhalt verwirklichen zu wollen. Verwirkliche ein höheres, tieferes, reicheres Gottbewusstsein, und der Unterhalt wird auf dieser höheren Bewusstseinssebene zu fließen beginnen.

Das höhere Bewusstsein wird durch das Studium und die praktische Übung bestimmter geistiger Prinzipien und durch Versenkung in die inspirierende Literatur des *Wegs zur Verwirklichung*, erworben. Ihre Meditationen werden Sie zum Verständnis der geistigen Wahrheit erheben, und dieser innere Gewinn wird in äußerlicher Gestalt erscheinen.

Denken wir daran, dass wir nie allein meditieren. Wir sind stets im Bewusstsein der Schüler, der Lehrer und Ausübenden des *Wegs zur Verwirklichung*, die zu gleicher Zeit mit uns und über die ganze Welt verstreut meditieren. Erreicht man einen gewissen Grad der Gotteserkenntnis, so nimmt man jene, die sich in Meditation befinden, mit sich hinauf. Gelangt ein anderer zur Gegenwart Gottes, so wird man selbst zu seiner Bewusstseinssebene emporgehoben – und zwar mit darauf folgenden Zeichen.

Da ich dieses schreibe, haben wir Europa unmittelbar vor uns, doch zu der Zeit, da sie diesen Lehrbrief lesen, geht unser Europaaufenthalt bereits seinem Ende zu. Dies ist meine achte Reise nach Europa und meine vierte Weltreise innerhalb von sieben Jahren mit der Arbeit am *Weg zur Verwirklichung*. Während dieser Zeit war ich Zeuge der Entwicklung dieses geistigen Bewusstseins auf dem *Weg zur Verwirklichung*, wie es sich individuell ausdrückte, bis zu seiner Ausweitung zu einem sich entfaltenden Licht, das eine ganze Welt von Männern, Frauen und Kindern umschließt, die eine Familie bilden in dem Haushalte Gottes.

Dieses Bewusstsein ist Gottes Gnade, die sich kundtut in Ihrer göttlichen Kindschaft.

Aloha-Grüße, bis wir uns künftig wieder begegnen, Joel